



Ricoh Deutschland GmbH

Hannover

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.04.2023 bis zum 31.03.2024

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023/24 VOM 01.04.2023-31.03.2024

- 1 Grundlagen der Gesellschaft
- 2 Wirtschaftsbericht
 - 2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
 - 2.2 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
 - 2.3 Geschäftsverlauf
 - 2.4 Darstellung der Lage
 - 2.4.1 Ertragslage
 - 2.4.2 Vermögens- und Finanzlage
 - 2.4.3 Personal- und Sozialbereich
 - 2.5 Gesamtaussage zur Lage der Gesellschaft
- 3 Erklärung zur Unternehmensführung
- 4 Prognose-, Chancen-, Risikobericht
 - 4.1 Prognosebericht
 - 4.2 Risikobericht
 - 4.3 Chancenbericht
- 5 Schlusswort

1 Grundlagen der Gesellschaft

Die Ricoh Deutschland GmbH gehört zum Konzern der RICOH Europe Holdings plc., London, Großbritannien, die wiederum seit 1995 zu 100 % zur RICOH Company, Limited, Tokio, Japan, gehört.

In Deutschland offeriert die Ricoh Deutschland GmbH ihre Produkte und Dienstleistungen im Rahmen eines dualen Vertriebssystems. Zum einen wird über qualifizierte Bürokommunikations- und IT-Fachhandelspartner unter den Markennamen RICOH und Nashuatec vermarktet, zum anderen wird über das Direktgeschäft ausschließlich unter dem Markennamen RICOH über die eigenen Business- und Service-Center vertrieben.

Das Unternehmen verfügt über zehn Business- und Service-Center an den Standorten Hannover, Hamburg, Frankfurt, Düsseldorf, Stuttgart, Nürnberg, München, Berlin, Leipzig und Mönchengladbach sowie jeweils ein Document-Center in Brackenheim und Aßlar.



Unter Einbeziehung beider Distributionswege sowie eines deutschlandweit flächendeckenden eigenen Servicenetzwerks differenziert sich die Ricoh Deutschland GmbH gegenüber einem Großteil der Mitbewerber und verfügt damit über ein leistungsfähiges Instrument insbesondere im Rahmen des sehr stark etablierten Großkundengeschäftes sowie sehr gute Möglichkeiten, dem Dienstleistungstrend unserer Branche sowie der technologischen Entwicklung Rechnung zu tragen.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nachdem das BIP zum Jahresende 2023 zurückgegangen war, startete die deutsche Wirtschaft mit einem positiven Vorzeichen ins Jahr 2024.¹ Die Inflation konnte in Deutschland auf unter 3,0 % gedrosselt werden und scheint sich auf noch niedrigerem Niveau zu stabilisieren.² Die Lieferketten werden durch den andauernden Konflikt in der Ukraine sowie im Gazastreifen und durch die unsichere Lage am Suezkanal und die hieraus in der Folge verlängerten Transportwege weiterhin belastet.

Unsere Branche hat weiter mit rückläufigen Druck-Volumina durch Digitalisierung und dem anhaltenden Trend zum Homeoffice zu kämpfen und ist im Bereich Neuplatzierungen im letzten Jahr auf das Niveau des Kalenderjahrs 2021 zurückgegangen. Insbesondere bei Neuplatzierungen war es im Vorjahr durch den Abbau hoher Auftragsrückstände zu Aufholeffekten gekommen.

¹ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/05/PD24_205_811.html, abgerufen am 30. Juni 2024.

² <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1045/umfrage/inflationsrate-in-deutschland-veraenderung-des-verbraucherpreisindex-zum-vorjahresmonat>, abgerufen am 13. September 2024.

Grundsätzlich entwickelte sich die Bürokommunikationsbranche im Geschäftsjahr 2023/2024 stark negativ. Insgesamt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 773.719 Systeme platziert (i. Vj. 905.009).³ Dies entspricht insgesamt einem Rückgang von 14,5 %.

In den für die Ricoh Deutschland GmbH maßgeblichen „Office“-Segmenten war die Marktentwicklung in Deutschland bezogen auf vermarktete Multifunktionssysteme mit einem Absatz von 375.904 (i. Vj. 461.683)⁴ Einheiten erheblich unter dem Vorjahresniveau (-18,5 %). Dieser Rückgang resultierte aber zu 70 % aus dem Rückgang bei einem Mitbewerber aus der Produktabkündigung einer Modellserie, teilweise aber auch aus Preisreduzierungen unter dem Schwellenwert (< 500 \$), infolgedessen sich der Anteil des Segments der „Personal Copiers“ wieder erhöhte (+2,4%) und somit bei 51,4 % (i. Vj. 49,0 %) des Gesamtabsatzes lag.

2.2 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren der Gesellschaft sind neben den Umsatzerlösen das handelsrechtliche Ergebnis vor Steuern im Verhältnis zum Umsatz. Zudem ist die Anzahl der von Ricoh Deutschland platzierten Systeme ein wichtiger Indikator für die Entwicklung der Gesellschaft, da die Anzahl und die Art der vermarkteten Systeme wesentlichen Einfluss auf die Ertragslage haben. Darüber hinaus sind der Ausbau neuer Geschäftsfelder und deren Anteil am Gesamtumsatz ein wichtiger Steuerungsindikator.

2.3 Geschäftsverlauf

Nachdem im Vorjahr die Restrukturierungsphase abgeschlossen worden war, lag unser Fokus im abgelaufenen Geschäftsjahr auf der Stabilisierung der Warenverfügbarkeit und dem Abbau von vorhandenen Auftragsrückständen einhergehend mit der Stabilisierung unserer Geschäftsprozesse.

Nachdem der Branchentrend einen deutlichen Rückgang der Marktplatzierungen dokumentierte, konnten auch wir eine zunehmende Investitionszurückhaltung feststellen, was an einer reduzierten Anzahl von öffentlichen Ausschreibungen, aber auch reduzierten Ausschreibungsmengen im Großkundenbereich feststellbar ist. Dieser Markttrend führte in der Folge zu einem zunehmend aggressiveren Preisverhalten einiger Mitbewerber, insbesondere im Bereich öffentlicher Ausschreibungen, so dass wir in der Folge unsere Absatz- und Umsatzziele erneut erheblich verfehlten.

Auch im Marktsegment audiovisuelle Lösungen kam es nach Jahren stetigen Wachstums zu einer spürbaren Stagnation, der sich auch unsere Tochtergesellschaft Data Vision nicht entziehen konnte. Ungeachtet dessen verfolgen wir weiterhin unser Leitziel kontinuierlich, uns von einem reinen Hardware-Hersteller zu einer ‚Digital Service Company‘ zu entwickeln.

³ Quelle: IDC, Anbieter von Marktinformationen, Beratung und Events für die IT-, TK- und Consumer-Tech-Märkte.

⁴ ebd.

Absatzentwicklung

Insgesamt konnte der Absatz an Neuplatzierungen von multifunktionalen Systemen gegen- über dem Vorjahresniveau um 3,6 % gesteigert werden. Dieser leichte Aufwärtstrend war umso positiver zu bewerten, da der Markt im Bereich > 500 \$ um -18,6 einbrach⁵. In der Folge konnten wir unseren Marktanteil wieder auf 10,4 % (i. Vj. 8,2%) steigern. Unsere Plansteigerung von 7 % wurde trotz positiven Trends verfehlt.

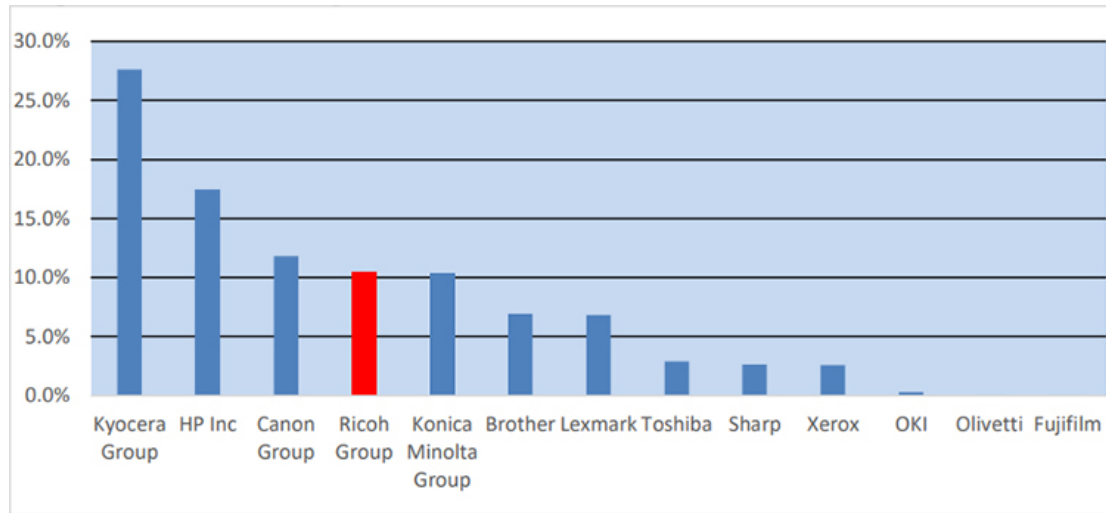


Abb. 1: Marktanteil Digitale Multifunktionssysteme (ohne PC-Segment)

Im Marktsegment der Farbsysteme (Vollfarbsysteme sowie Farb- und S/W-Technologie in einem Gerät) kam es im Office-Segment zu einem deutlichen Marktrückgang von 22,1%.⁶ Auch hier konnten wir unsere Absatzzahlen gegen den Trend um 2,7 % steigern. Beide Effekte kombiniert resultierten in einer Verbesserung unseres Marktanteils auf 11,0 % (i. Vj. 8,3 %).

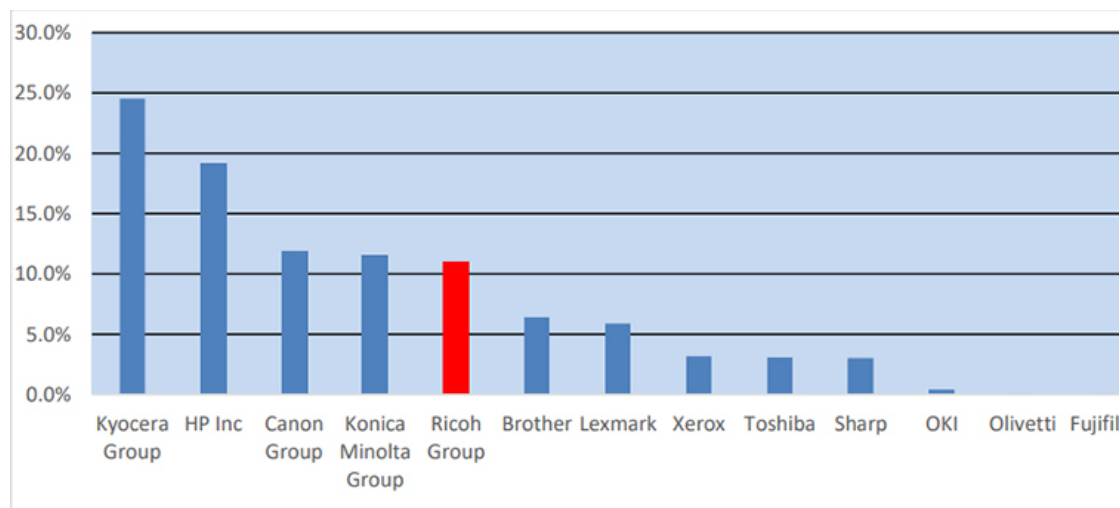


Abb. 2: Marktanteile Digitale Farbsysteme

⁵ ebd.

⁶ ebd.

Unser Absatz an Drucksystemen war mit +29 % ebenfalls wesentlich stärker als der Gesamtmarkt mit -15 %. Infolge des rückläufigen Absatzes im Gesamtmarkt bei gleichzeitiger Erhöhung des eigenen Absatzes erhöhte sich unser Marktanteil geringfügig auf 2,7 % (i. Vj. 1,8 %).

Umsatz- und Entwicklung Bruttoergebnis vom Umsatz

Nach Überwindung der Phase mit zahlreichen Beschaffungsgpässen konnte unser Unternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr den Umsatz auf 435,0 Mio. € (i. Vj. 429,2 Mio. €) erhöhen. Der Umsatzanstieg resultierte maßgeblich aus höheren Absatzmengen, aber auch aus Preiserhöhungen des Vorjahres, die wir aufgrund von deutlich gestiegenen Bezugspreisen an unsere Kunden weitergeben mussten.

Die eingetribten Konjunkturaussichten und die Veränderungen im Bereich Nutzung Homeoffice belasteten unser Neugeschäft, da einige Investitionsentscheidungen verzögert oder teilweise komplett gestoppt wurden. Darüber hinaus tendieren insbesondere Großunternehmen dazu, geringere Stückzahlen aususchreiben. Im Aftersales-Bereich festigte sich der Trend zur Digitalisierung in Verbindung mit einer weiterhin hohen Verlagerung von Tätigkeiten ins Homeoffice zu niedrigeren Druckvolumen.

Dagegen zog die Nachfrage in unserem Bereich Business Process Services im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter an. Auch unsere neuen Wachstumfelder Application Services und Communication Services verzeichneten gute Wachstumsraten und konnten den Rückgang im Kerngeschäft teilweise kompensieren. Der prognostizierte Umsatzanstieg wurde daher insgesamt aber um rund 5 Prozentpunkte verfehlt.

Der Anteil des Direktkundengeschäfts betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr ca. 356,0 Mio. € (i. Vj. 338 Mio. €) und hatte damit einen geringfügig erhöhten Anteil von 81,84 % (Vorjahr: 78,79 %) am Gesamtumsatz. Der Vertrieb mit Fachhandelspartnern sank auf 79,0 Mio. € (i. Vj. 85,8 Mio. €) und hatte damit einen geringfügig reduzierten Anteil von 18,16 % (Vorjahr: 20,00 %) vom Gesamtumsatz.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz lag mit 24,7 % deutlich über dem Vorjahr (i. Vj. 23,1 %). Der Anstieg resultierte hauptsächlich aus höheren Abgabepreisen für Waren und Transportdienstleistungen sowie teilweise auch aus Verlängerungen von abgeschriebenen Mietsystemen. Auch der weiterhin zunehmende Anteil von Verträgen mit Softwarelösungen, Archivierungslösungen und Communication Services sowie Preiserhöhungen im Fachhandels- und Direktvertrieb führt zu einer verbesserten prozentualen Rohertragsmarge.

2.4 Darstellung der Lage

2.4.1 Ertragslage



Aufgrund der deutlich verbesserten Rohertragsmarge von 24,7 % konnte unser Bruttoergebnis vom Umsatz aufgrund des leichten Umsatzanstiegs mit 107,6 Mio. € deutlich gesteigert werden (i. Vj. 99,3 Mio. €).

Auf der Kostenseite stiegen unsere Vertriebskosten mit 65,0 Mio. € (i. Vj. 60,4 Mio. €) in Folge von Tarifierhöhungen, erhöhter erfolgsabhängiger Zahlungen und einem geringfügig erhöhten Personalbestand deutlich an. Unsere allgemeinen Verwaltungskosten haben sich infolge der im Vergleich zum Vorjahr geringeren Restrukturierungskosten mit 33,2 Mio. € (i. Vj. 31,1 Mio. €) nur moderat erhöht. Hauptgründe für diese Entwicklung waren innerhalb der Verwaltungskosten niedrigere Personal und Pensionsaufwendungen. Die Erlöse des Unternehmens aus Gewinnabführungsverträgen sanken allerdings aufgrund von gestiegenen Zinsaufwendungen bei einem Tochterunternehmen auf 8,4 Mio. € (i. Vj. 12,6 Mio. €). Die Reduzierung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr resultierte aus den im Vorjahr vorgenommenen Änderungen in den langfristigen Annahmen in den Gutachten. Darüber hinaus mussten im Berichtsjahr Aufwendungen aus Verlustübernahme bei einem anderen Tochterunternehmen in Höhe von 1,2 Mio. € verzeichnet werden.

Begründet durch die Kostensteigerungen innerhalb des Geschäftsjahres, die geringeren Erträge aus Gewinnabführungsverträgen sowie die gestiegenen sonstigen Aufwendungen lag unser handelsrechtliches Ergebnis vor Steuern mit einer Höhe von 16,6 Mio. € (i. Vj. 12,4 Mio. €) deutlich über dem Vorjahr. Mit einer Umsatzrendite vor Steuern von 3,8 % lagen wir trotz Sondereffekten letztlich oberhalb unserer kurz- und langfristigen Zielprognose (1,3 %).

Insgesamt ergibt sich nach Abzug von Steuern ein Ergebnis nach Steuern von 10,1 Mio. € (i. Vj. 7,8 Mio. €).

2.4.2 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzkennzahlen unseres Unternehmens sind trotz globaler Herausforderungen wie der Angriffe im Suezkanal, der Auseinandersetzungen im Gazastreifen und des andauernden Ukraine-Konfliktes und der damit einhergehenden Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland insgesamt weiterhin stabil.

Die Bilanzsumme erhöhte sich insbesondere aufgrund thesaurierter Gewinne und damit verbesserter Liquidität auf 263,7 Mio. € (i. Vj. 237,6 Mio. €). Unser Ziel der Reduzierung der Kapitalbindung wurde aufgrund signifikant reduzierter Warenbestände und geringfügig reduzierter Forderungsbestände aus Lieferungen und Leistungen zum Jahresende erreicht.

Aufgrund deutlich verbesserter Warenverfügbarkeit konnte unser Lagerbestand wieder auf ein normales Niveau gebracht werden und konnten unsere Vorräte auf 18 Mio. € (i. Vj. 31,4 Mio. €) reduziert werden. Unsere Forderungsbestände aus Lieferungen und Leistungen konnten trotz Umsatzsteigerung geringfügig auf 73,1 Mio. € (i. Vj. 77,2 Mio. €) reduziert werden.

Unsere Forderungen gegen verbundene Unternehmen erhöhten sich erheblich auf 121,7 Mio. € (+40,92 Mio. €), wobei diese Position im Wesentlichen unsere Barliquidität darstellt, die wir im Cashpool der Gruppe zinsbringend anlegen. Unser Anlagevermögen reduzierte sich insbesondere aufgrund von Abschreibungen auf 28,4 Mio. € (i. Vj. 30,7 Mio. €).

Auf der Passivseite erhöhten sich die Rückstellungen auf 97,0 Mio. € (i. Vj. 90,5 Mio. €). Die Rückstellungen für Pensionen blieben mit 57,1 Mio. € (i. Vj. 57,1 Mio. €) auf Vorjahresniveau. Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich aufgrund der geplanten Restrukturierung auf 34,2 Mio. € (i. Vj. 32,6 Mio. €). Hauptgrund für die Erhöhung der Rückstellungen insgesamt war die Erhöhung unserer Steuerrückstellungen, die sich infolge des höheren Jahresüberschusses gegenüber dem Vorjahr ergeben.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen mit 9,9 Mio. € leicht über Vorjahresniveau (i. Vj. 10,7 Mio. €), während sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen auf 13,3 Mio. € aufgrund erhöhter Warenbezüge zum Jahresende erhöhten (i. Vj. 3,4 Mio. €).

Das Eigenkapital stieg aufgrund des Jahresüberschusses auf 131,0 Mio. € (i. Vj. 120,9 Mio. €), die Eigenkapitalquote ist mit 49,7 % (i. Vj. 50,9 %) auf dem Niveau des Vorjahres geblieben. Die Finanzierung unseres Unternehmens war durch die konzerninterne Finanzierung sichergestellt und die Gesellschaft ist aufgrund unserer verfügbaren liquiden Mittel im Cashpool auf Monatsbasis in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen vollumfänglich nachzukommen.

2.4.3 Personal- und Sozialbereich

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl in 2023/24 betrug 1.721 Mitarbeiter und lag damit geringfügig über dem Niveau des Vorjahres (i. Vj. 1.717). Eine Reduzierung des durchschnittlichen Personalbestandes erfolgte hauptsächlich im Servicebereich (-15), während sich der Personalbestand im Vertriebsbereich (+5) sowie in den Bereichen Supply Chain (+4) und Marketing (+2) geringfügig erhöhte.

Die vor Jahren eingeschlagene Strategie, die Qualität der Beratung nachhaltig durch Rekrutierung von Hochschulabsolventen zu forcieren, wurde fortgeführt, da der Trend zu Beratungsdienstleistungen und Kostenoptimierung der Bürokommunikation direkt vor Ort beim Kunden das Anforderungsprofil des Vertriebsmitarbeiters entscheidend verändert.

Die Anzahl von Ausbildungsplätzen war mit 40 Ausbildungsplätzen (i. Vj. 51) im Jahresdurchschnitt ebenfalls unter Vorjahresniveau, wobei wir im Folgejahr den Anteil wieder erhöhen möchten. Die Auszubildendenquote im Verhältnis zu der Gesamtbelegschaft sank geringfügig auf 2,3 % (i. Vj. 3,0 %).

2.5 Gesamtaussage zur Lage der Gesellschaft

Aufgrund verbesserter Verfügbarkeit und höherer Verkaufspreise konnten wir unsere Umsatzerlöse im abgelaufenen Geschäftsjahr im zweiten Jahr in Folge erneut geringfügig steigern. Das verbesserte Bruttoergebnis vom Umsatz in Verbindung mit niedrigeren Kosten konnte die geringeren Erträge aus Gewinnabführungsverträgen mit der Ricoh Capital Deutschland GmbH überkompensieren und sorgte im abgelaufenen Geschäftsjahr für eine deutlich bessere Umsatzrendite vor Steuern (handelsrechtliches Ergebnis vor Steuern/Umsatzerlöse), die mit 3,8 % deutlich oberhalb des Vorjahresniveau (i. Vj. 2,9 %) und unserer Prognose lag.

Trotz gesamtwirtschaftlich schwieriger Rahmenbedingungen mit erhöhter Inflation und ersten Anzeichen der aufgekomenen Rezession konnten wir unser Ergebnis weiterhin positiv gestalten.

3 Erklärung zur Unternehmensführung

Die Gesellschaft ist gesetzlich verpflichtet, Zielgrößen für den Frauenanteil in der Geschäftsführung (§ 52 Abs. 2 GmbHG) sowie für die nächsten beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung (§ 36 GmbHG) zu bestimmen.



Zum 31. März 2024 hatten wir lediglich einen Geschäftsführer, daher betrug die Quote 0 %. Die Gesellschafterin der Ricoh Deutschland GmbH hat mit Gesellschafterbeschluss vom 26. September 2023 eine Zielgröße für den Frauenanteil in der Geschäftsführung von 0 % festgelegt, da es aktuell nur einen Geschäftsführer gibt und gegenwärtig nicht geplant ist, die Organisation der Ricoh Deutschland GmbH zu verändern.

In der ersten Ebene unterhalb des Geschäftsführers beträgt der Frauenanteil 16,7 %, in der zweiten Ebene 16,4 %. Der Anteil aller weiblichen Führungskräfte innerhalb des Unternehmens betrug 20,9 %. Die Ricoh Deutschland GmbH hat mit Geschäftsführungsbeschluss vom 29. September 2023 eine Zielgröße für den Frauenanteil in der ersten und zweiten Führungsebene von 25 % festgelegt, die bis zum 31. Dezember 2027 erreicht werden soll.

4 Prognose-, Chancen-, Risikobericht

4.1 Prognosebericht

Unser Jahresbudget für das Geschäftsjahr 2023/2024 mit einem Umsatzplan von 469 Mio. € wurde im Januar 2024 verabschiedet. Dieses fußt auf der Annahme einer stabilen Beschaffungssituation, einem wettbewerbsfähigem Marktpricing und vollem Fokus auf den Markt. Mit Wirkung zum 01.04.2024 haben wir dafür nach dem Abgang unseres Vertriebsdirektors Ende des Geschäftsjahres 2022/23 unsere Geschäftsleitung um 3 Commercial-Direktoren erweitert, um die vertrieblichen Aktivitäten in den Folgejahren zu priorisieren. Dazu beigetragen hat zudem die Messe Drupa in Düsseldorf, die dieses Jahr erstmalig seit 8 Jahren wieder stattfand. Unseren Auftragsbestand konnten wir gegenüber dem Vorjahr abarbeiten und standen zum Geschäftsjahresbeginn bei einem normalen Niveau von 17 Mio. € (i. Vj. 32,0 Mio. €).

Nach einem Umsatzanstieg um 1,4 % im abgelaufenen Geschäftsjahr rechnen wir daher für das Geschäftsjahr 2023/2024 mit einem erneuten Umsatzanstieg um 8 %. Im Bereich unserer Systemanzahl gehen wir im Bereich Multifunktionale Drucksysteme ebenfalls von einer 8%igen Steigerung aus, im Bereich unserer Drucksysteme gehen wir nach Überwindung der Beschaffungsengpässe sogar von einer 20%-Erhöhung aus.

In der Entwicklung zum Ende unseres ersten Quartals des neuen Geschäftsjahres vom 01.04.- 30.06.2024 mussten wir leider einen Umsatzrückgang ausweisen. Die Umstrukturierung im Sales-Bereich, aber auch kundenseitige Verzögerungen einiger Großprojekte sowie der Verlust einiger größerer Ausschreibungen im letzten Quartal des letzten Geschäftsjahres haben diesen durchwachsenen Start verursacht. Der Auftragseingang nach der Drupa war jedoch sehr positiv und die derzeitigen Auftragszyklen stimmen uns wieder optimistischer und wir sind nach wie vor optimistisch für das Gesamtjahr.

Unser Druckvolumen ist allerdings seit der Corona-Pandemie dauerhaft deutlich zurückgegangen und durch den anhaltenden Trend zum Homeoffice und Büroschließungen und Verkleinerungen ist mittlerweile keine Aufwärtsbewegung mehr feststellbar. Im Service- und Wartungsbereich gehen wir davon aus, dass der negative Preistrend infolge des aggressiven Marktumfeldes weiter anhalten wird, und wir rechnen daher trotz leicht verbesserter Volumen nicht mit einem Anstieg des Umsatzes in diesem Bereich, weshalb wir grundsätzlich Maßnahmen im Bereich Preisanpassungen, aber auch Rationalisierungsmaßnahmen, versuchen, um den dauerhaften Rückgang der Umsätze kompensieren zu können.

Trotz erwarteter Steigerung von Umsätzen und Rohertträgen infolge der angenommenen Verbesserung der Beschaffungssituation gehen wir aufgrund von materiellen Tarifforderungen der Gewerkschaften und diverser Steigerungen von Dienstleistungspreisen ebenfalls von einer 5-6%-Steigerung unserer Kosten aus. Daher planen wir in Summe weiterhin mit einer Ziel-Umsatzrendite bezogen auf das handelsrechtliche Ergebnis vor Steuern von 3 %.

4.2 Risikobericht

Vor dem Hintergrund der Marktentwicklung und des damit einhergehenden Preiskampfes im Bereich der Druck- und Kopiertechnik besteht daher auch für die Folgejahre weiterhin ein generelles Risiko in Bezug auf die Umsatzentwicklung unseres Unternehmens, da wir uns insbesondere im Großkundengeschäft nicht vollständig dem Preiskampf im Markt entziehen können.

Das Marktrisiko wird sich durch den Nachfragerückgang sowie die Verlagerung auf neue Technologien weiter erhöhen und der Wettbewerb um das Outputvolumen des Kunden wird sich auch infolge des Homeofficetrends weiter verschärfen. Inwieweit sich unser Unternehmen dem vorherrschenden Preiskampf entziehen kann, hängt nach wie vor maßgeblich von der erfolgreichen Umsetzung der entwickelten Vermarktungsstrategie und unseren Softwarelösungen ab.

Auch wenn wir derzeit viele Diskussionen über die vollständige oder teilweisen Rückkehr ins Office, insbesondere bei größeren Unternehmen, sehen, wird das Thema sicher noch einige Jahre Unternehmen und Mitarbeitervertretungen beschäftigen. Dies stellt grundsätzlich ein Umsatz- und Ertragsrisiko für unser Unternehmen dar. Rückläufige Volumen reduzieren den für uns wichtigen After-Sales-Umsatz.

Bei signifikant reduzierten Absatzmengen ist in der Folge mit einem Anstieg der Bezugspreise zu rechnen. Im abgelaufenen Jahr hatten wir lediglich eine moderate Erhöhung zum 01.07.2023 und für dieses Geschäftsjahr bislang auch noch keine Ankündigung. Grundsätzlich stellt die Erhöhung unserer Bezugspreise gerade für längerfristige Vertragsvereinbarungen insoweit ein Ertragsrisiko dar, wenn diese nicht an die Kunden weitergereicht werden können.

Auch wenn sich die durch weltweit gestörte Produktionsketten negativen Rahmenbedingungen insgesamt abgeschwächt haben, ergeben sich in vielen Wirtschaftsbereichen immer noch vereinzelt Beschaffungsrisiken in Bezug auf die allgemeine Verfügbarkeit. Unsere Industrie ist derzeit vor allem von Lieferungen aus Fernost betroffen, da z. B. die Transportwege für Produktion aus Fernost durch den Suezkanal führen. Darüber hinaus können aber auch in Zukunft weitere Komponenten in den Lieferketten durch Engpässe betroffen sein (Plastik, Elektrobauteile). Dies stellt grundsätzlich hauptsächlich ein Umsatz-, aber auch ein Ertragsrisiko für unser Unternehmen dar.

Die Inflation in Deutschland hat sich im Vergleich zum Vorjahr auf einen Wert um 2,4 % eingependelt. Dies stellt für unser Unternehmen mittlerweile wieder ein geringeres Kostenrisiko als in den Vorjahren dar, aber aufgrund der zweijährigen hohen Inflation gab es Kaufkraftverluste in den Vorjahren, welche Gewerkschaften durch zeitversetzte Tarifabschlüsse ausgleichen möchten. Auch in Zukunft werden wir daher nicht umhinkommen, weitere Preissteigerungen im Markt durchzusetzen, um den Kostenanstieg ausgleichen zu können.

Im Vorjahr hatten erhebliche Zinssteigerungen im Euroraum materielle Auswirkungen auf das Ergebnis unserer Tochter Ricoh Capital Deutschland GmbH, die wiederum mit Zinserhöhungen für Neuverträge reagieren musste. Neben dem unmittelbaren Zinseffekt für die bestehenden Kreditlinien können die kundenseitigen Zinserhöhungen einen negativen Einfluss auf das Neugeschäft und den Rohertrag des Unternehmens haben, da hierdurch die Finanzierung von Verträgen mit Endkunden negativ beeinflusst wird. Obwohl die Inflation im Euroraum mittlerweile unter Kontrolle ist und sich wieder einem gesunden Wert annähert, bleibt die Lage weiter angespannt. Das Risiko erneuter Steigerungen dürfte aber auf mittelfristige Sicht mittlerweile gebannt sein.

Grundsätzlich stellt auch das Wechselkursverhältnis zwischen Euro und Yen für unser Unternehmen ein grundsätzliches Risiko in Bezug auf unsere Bezugspreise dar, wobei momentan eher eine Aufwertung des Euros erfolgt, so dass im Folgejahr kein materielles Risiko gesehen wird. Kurzfristige Schwankungen im Wechselkursverhältnis werden darüber durch unseren Konzern ausgeglichen, aber bei dauerhaften Verschiebungen des Verhältnisses resultieren diese Veränderungen in Preiserhöhungen.



4.3 Chancenbericht

Das geänderte Bürokommunikationsumfeld und Mitarbeiterverhalten in Bezug auf Homeoffice und Kommunikationssysteme können zwar zu einem dauerhaften Volumenrückgang führen, allerdings gibt es andere Marktsegmente, die durch diesen Trend starke Wachstumsraten erfahren. Insbesondere im Bereich von Videokonferenzen und Konferenzlösungen gab es in den letzten Jahren spürbar gestiegene Bedarfe, die wir mit unserer Tochtergesellschaft Data Vision hervorragend bedienen können.

Auch im Bereich Cloud-Services steigt die Nachfrage kontinuierlich an. Die Arbeit an unterschiedlichen Standorten erhöht zudem den Bedarf an Archivierungslösungen und Workflows, die aus dem Homeoffice betrieben werden können. Zudem können wir unsere Mitarbeiter im Servicebereich aufgrund der technischen Lösungskompetenz auch auf neue Wachstumsmärkte vorbereiten und trainieren. Der steigende Internethandel sorgt gerade in Zeiten von Corona für einen sprunghaften Anstieg an kontaktneutralen Aufgabe- und Abholanlagen (Locker), die sowohl im Aufbau als auch im Betrieb technische Lösungskennnisse erfordern.

Unser Unternehmen ist bereits vor einigen Jahren in dieses Segment eingestiegen und hat bereits einige namhafte Kunden gewinnen können. Darüber hinaus haben wir unser Sortiment um Etiketten- und Labelprinter erweitert, die insbesondere in Logistikbereichen zunehmend eingesetzt werden. Neue Produkttechnologien wie 3D-Digitaldruck, Flachbettscanner und das Geschäft mit Druckköpfen (Inkjet) werden uns darüber hinaus mittelfristig helfen, den anhaltenden Trend des rückgängigen Volumens zu minimieren.

Auf der Kostenseite bieten sich darüber hinaus durch den Trend zu cloudbasierten ERP- Plattformen weitere Chancen auf Kostenoptimierung durch Prozessvereinheitlichung, -verbesserung und -vereinfachung sowie die erweiterte Realisierung von Synergien zwischen den neuen und bestehenden Geschäftsbereichen. Zudem investiert unsere Gruppe weiterhin in die Automatisierung von Prozessen mit Hilfe von roboterunterstützter Bearbeitung von repetitiven Prozessen.

5 Schlusswort

Wir danken allen Mitarbeitern und der Arbeitnehmervertretung für ihre tatkräftige Unterstützung und den hohen Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr. Insbesondere unsere Mitarbeiter hatten maßgeblich Einfluss darauf, dass unser Unternehmen den Geschäftsbetrieb trotz Verfügbarkeitsproblemen und Restrukturierungsumsetzungen vollständig aufrechterhalten konnte.

Hannover, den 30. September 2024

Ricoh Deutschland GmbH

Michael Raberger, Geschäftsführer

Bilanz zum 31. März 2024

Aktiva

| | 31.03.2024 | Vorjahr |
|---|--------------|--------------|
| | EUR | TEUR |
| A. Anlagevermögen | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 187.298,67 | 162.739,25 |
| II. Sachanlagen | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 22.850,66 | 124.338,10 |
| 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 6.900.097,89 | 5.725.862,78 |
| 3. Vermietvermögen | 1.815.202,65 | 2.185.589,11 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 307.581,09 | 259.314,24 |
| | 9.045.732,29 | 8.295.104,23 |
| III. Finanzanlagen | | |



| | 31.03.2024 | Vorjahr |
|--|-------------------|----------------|
| | EUR | TEUR |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 19.111.023,20 | 22.225.000,00 |
| 2. Beteiligungen | 6.696,26 | 6.696,26 |
| | 19.117.719,46 | 22.231.696,26 |
| | 28.350.750,42 | 30.689.539,74 |
| B. Umlaufvermögen | | |
| I. Vorräte | | |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 1.036.471,12 | 1.234.655,96 |
| 2. Unfertige Leistungen | 328.510,25 | 505.649,20 |
| 3. Waren | 16.597.399,66 | 29.653.138,41 |
| | 17.962.381,03 | 31.393.443,57 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 73.149.675,55 | 77.184.511,10 |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 121.698.146,88 | 80.783.602,18 |
| 3. Sonstige Vermögensgegenstände | 12.271.666,15 | 7.488.866,19 |
| | 207.119.488,58 | 165.456.979,47 |
| III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks | 5.161.298,80 | 4.392.200,70 |
| | 230.243.168,41 | 200.007.967,78 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 5.079.450,60 | 5.699.781,42 |
| | 263.673.369,43 | 237.631.944,90 |

Passiva

| | 31.03.2024 | Vorjahr |
|--|-------------------|----------------|
| | EUR | TEUR |
| A. Eigenkapital | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 8.750.000,00 | 8.750.000,00 |
| II. Kapitalrücklage | 69.958.899,80 | 69.958.899,80 |
| III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag | 42.164.521,54 | 34.357.744,90 |
| IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag | 10.121.843,87 | 7.806.776,64 |
| | 130.995.265,21 | 120.873.421,34 |
| B. Rückstellungen | | |
| 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 57.119.342,61 | 57.066.340,13 |
| 2. Steuerrückstellungen | 5.687.534,28 | 784.840,43 |



| | 31.03.2024 | Vorjahr |
|---|-------------------|----------------|
| | EUR | TEUR |
| 3. Sonstige Rückstellungen | 34.197.364,11 | 32.626.655,57 |
| | 97.004.241,00 | 90.477.836,13 |
| C. Verbindlichkeiten | | |
| 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 9.946.703,30 | 10.749.264,52 |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 13.340.764,14 | 3.424.382,88 |
| 3. Sonstige Verbindlichkeiten | 5.871.942,86 | 5.636.410,72 |
| davon aus Steuern EUR 2.753.625,05 (Vorjahr: TEUR 2.378) | | |
| davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 1.430.317,21 (Vorjahr: TEUR 1.372) | | |
| | 29.159.410,30 | 19.810.058,12 |
| D. Rechnungsabgrenzungsposten | 6.514.452,92 | 6.470.629,31 |
| | 263.673.369,43 | 237.631.944,90 |

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. April 2023 bis zum 31. März 2024

| | 2024 | Vorjahr |
|--|----------------|----------------|
| | EUR | TEUR |
| 1. Umsatzerlöse | 435.019.178,57 | 429.169.815,88 |
| 2. Anschaffungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen | 327.464.443,12 | 329.859.316,89 |
| 3. Bruttoergebnis vom Umsatz | 107.554.735,45 | 99.310.498,99 |
| 4. Vertriebskosten | 65.023.253,46 | 60.354.668,98 |
| 5. Allgemeine Verwaltungskosten | 33.199.521,72 | 31.103.667,23 |
| 6. Sonstige betriebliche Erträge | -99,00 | 449.554,80 |
| 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 3.546.149,92 | 8.137.716,46 |
| 8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen | 9.614.426,27 | 12.564.714,56 |
| 9. Aufwendungen aus Verlustübernahme | 1.215.351,81 | 0,00 |
| 10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 3.021.905,79 | 434.524,18 |
| 11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 577.591,71 | 753.571,58 |
| 12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 6.507.256,02 | 4.602.891,64 |
| 13. Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss | 10.121.843,87 | 7.806.776,64 |



Anhang für das Geschäftsjahr 2023/2024

A. Allgemeine Angaben

Die Ricoh Deutschland GmbH ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hannover unter HRB 5794 eingetragen und hat ihren Firmensitz in der Vahrenwalder Str. 315, 30179 Hannover, Deutschland.

Der Jahresabschluss zum 31. März 2024 wurde nach den Vorschriften des deutschen Handelsrechts für Kapitalgesellschaften und des GmbH-Gesetzes erstellt. Die Ricoh Deutschland GmbH ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.

Die Gliederung der Bilanz änderte sich gegenüber dem Vorjahr nicht. In der Bilanz wurde auf der Aktivseite unter A.II.3 das gesetzliche Gliederungsschema um den Posten Vermietvermögen erweitert. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde in Ausübung des Wahlrechtes gemäß § 275 Abs. 1 HGB das Umsatzkostenverfahren gewählt; der Posten Nr. 2 der Gliederung wurde in „Anschaffungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen“ umbenannt, um dem Charakter unserer Gesellschaft als Handels- und Vermietungsunternehmen besser Rechnung zu tragen.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten beziehungsweise zum niedrigeren beizulegenden Wert nach Vornahme von außerplanmäßigen Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung bewertet und werden über die an die steuerlichen AfA-Tabellen angelehnte betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten. Die Abschreibungen erfolgen linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei bis fünfzehn Jahren. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Die Zugänge im Geschäftsjahr an geringwertigen Anlagegegenständen werden im Geschäftsjahr in Anlehnung an § 6 Abs. 2a EStG abgeschrieben.

Unsere Gesellschaft weist im Anlagevermögen vermietete Kopiergeräte aus. Soweit Kopiergeräte im Rahmen von operativen Leasingverhältnissen vermietet werden, erfolgt eine Umbuchung aus dem Vorratsvermögen in das Anlagevermögen. Nach Ablauf des Mietvertrages werden die Kopiergeräte, sofern eine sofortige Weitervermietung nicht möglich ist, als Gebrauchsmaschinen in das Vorratsvermögen übernommen.

Die Aktivierung von Neumaschinen einschließlich des Zubehörs erfolgt mit einer Abschreibungsdauer von 48 Monaten, bei Production-Printing-Maschinen beträgt die Abschreibungsdauer 60 Monate.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Der in der Earn-out-Phase im Geschäftsjahr 2023/24 tatsächlich realisierte Gewinnverlauf der DataVision GmbH machte eine Reduzierung des ursprünglichen Beteiligungsansatzes i.H.v. TEUR 22.200 auf TEUR 19.086 bei gleichzeitiger Reduzierung der Kaufpreisverbindlichkeit erforderlich.

Die Vorräte werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Für veraltete Bestände werden der Wertminderung entsprechende Abschläge vorgenommen. Bei der Ermittlung der Anschaffungskosten für Neugeräte wird systemseitig ein gleitender Durchschnittswert der noch im Bestand befindlichen Geräte errechnet. Gebrauchte Maschinen werden vollständig abgeschrieben, soweit eine Aufarbeitung noch nicht erfolgt ist. Aufgearbeitete Gebrauchsmaschinen werden mit den Aufarbeitungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennbetrag, gegebenenfalls zum niedrigeren Wertansatz gemäß § 253 Abs. 4 HGB. Wertberichtigungen werden für erkennbare Einzelrisiken gebildet. Zusätzlich wird eine Pauschalwertberichtigung für das allgemeine Kreditrisiko gebildet.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Insgesamt ergibt sich für die latenten Steuern ein Aktivüberhang, der entsprechend dem in § 274 Abs. 1 HGB dargestellten Wahlrecht nicht bilanziert wird.

Die passivierten Pensionsverpflichtungen betragen TEUR 57.119 (i. Vj. TEUR 57.066). In Ausübung des Wahlrechtes gemäß Art. 28 EGHGB wurden Pensionsverpflichtungen aus Altzusagen in Höhe von TEUR 468 (i. Vj. TEUR 468) nicht passiviert. Lediglich für die Erhöhungsbeträge dieser Altzusagen wurde das Wahlrecht dahingehend neu ausgeübt, dass diese Erhöhungsbeträge passiviert wurden.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und der Berücksichtigung von unternehmensindividuell bestimmten Fluktuationsraten und erwarteten Lohn-, Gehalts- und Rentensteigerungen ermittelt. Die Zinssätze entsprechen den von der Deutsche Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssätzen gemäß § 253 Abs. 2 HGB, entsprechend der Vereinfachungsregelung für eine mittlere Laufzeit von 15 Jahren.

Beim zum 31. März 2024 endenden Geschäftsjahr wurde ein dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre entsprechender Zinssatz von 1,82 % angewendet.

Der aus der erstmaligen Anwendung des BilMoG resultierende Unterschiedsbetrag aus der Neubewertung der Pensionsverpflichtungen wurde zu einem Fünftel im Geschäftsjahr zugeführt.

Die mittelbaren Pensionsverpflichtungen aus der UMU-Unterstützungskasse mittelständischer Unternehmen e. V. werden in Ausübung des handelsrechtlichen Passivierungswahlrechtes nach Art. 28 EG- HGB nicht bilanziert. Der Betrag beläuft sich gemäß Gutachten auf TEUR 46.164 (i. Vj. TEUR 46.426). Das Deckungskapital der von der Unterstützungskasse abgeschlossenen Rückdeckungsversicherung beträgt TEUR 29.094 (i. Vj. TEUR 28.706).

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken aus drohenden Verlusten und ungewissen Verpflichtungen. Die Rückstellungen werden dabei mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden nicht abgezinst.



Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, sofern sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Tag darstellen.

C. Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum Bilanzstichtag erfolgswirksam zum Devisenkassamittelkurs bewertet, soweit deren Restlaufzeit ein Jahr oder weniger beträgt. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über einem Jahr werden am Bilanzstichtag unter Beachtung des Imparitätsprinzips zum historischen Kurs oder zum Devisenkassamittelkurs bewertet.

D. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung der Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr 2023/2024 sind im Anlagenspiegel in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Vorräte

Gebrauchte Maschinen, die zum Bilanzstichtag noch nicht aufgearbeitet waren und sich somit nicht in einem vermarktungsfähigen Zustand befanden, werden mit einem Wert von EUR 0,00 angesetzt.

Bei aufgearbeiteten Maschinen erfolgt die Bewertung mit den tatsächlichen Aufarbeitungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Wertberichtigungen wurden auf fertige Erzeugnisse und Waren in Höhe von TEUR 280 (i. Vj. TEUR 400) sowie auf Zubehör und Ersatzteile in Höhe von TEUR 491 (i. Vj. TEUR 393) vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (TEUR 121.698; i. Vj. TEUR 80.784) resultieren aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 9.138; i. Vj. TEUR 13.784) und in Höhe von TEUR 112.560 (i. Vj. TEUR 67.000) aus konzerninternen Cashpool. Forderungen gegen Gesellschafter oder Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen nicht.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten setzt sich aus Vorauszahlungen für Versicherungen (TEUR 110; i. Vj. TEUR 400) sowie für sonstige Leistungen (TEUR 4.969; i. Vj. TEUR 5.300) zusammen.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Die liquiden Mittel belaufen sich auf TEUR 5.161 (i. Vj. TEUR 4.392).

Pensionsrückstellungen

Der Bewertung der Pensionsrückstellungen lagen folgende Prämissen zugrunde:

- durchschnittlicher Zinssatz: 1,82 %
- erwartete Lohn- und Gehaltssteigerung: 2,20 %
- erwarteter Rententrend: 2,20 %

Die zum 1. April 2010 aufgrund der geänderten Vorschriften des HGB erforderliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen von TEUR 10.453 wurde im Berichtsjahr gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB mit TEUR 697 aufwandswirksam berücksichtigt. Die in der Bilanz nicht ausgewiesenen Pensionsrückstellungen aus der Umstellung auf die Bewertungsvorschriften nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz betragen zum Bilanzstichtag TEUR 782.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB zwischen den Wertansätzen bei Verwendung des Zinssatzes auf Basis eines 10-Jahres-Durchschnitts (1,82 %) und der Verwendung des Zinssatzes auf Basis eines 7-Jahres-Durchschnitts (1,79 %) beträgt TEUR 2.106. Dieser unterliegt nach § 253 Abs. 6 HGB grundsätzlich einer Ausschüttungssperre.

Ergebniseffekte aus Zinssatzänderungen werden im Zinsergebnis, Effekte aus geänderten Trendannahmen werden im operativen Ergebnis (sonstige betriebliche Aufwendungen) ausgewiesen.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellung beträgt TEUR 5.688 (i. Vj. TEUR 785) und betrifft Gewerbe- und Körperschaftsteuer für die Veranlagungszeiträume 2023 und 2024.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Beträge für Urheberrechtsabgaben (TEUR 693), Urlaubsansprüche (TEUR 2.621), Austausch- und Rückkaufverpflichtungen (TEUR 3.246), Provisionen (TEUR 1.184), Weihnachtsgeld (TEUR 948), Händlerboni (TEUR 1.065), Tantiemen (TEUR 3.319), Garantieleistungen (TEUR 250) sowie Urlaubsgeld (TEUR 280).

Darüber hinaus enthalten die sonstigen Rückstellungen eine Rückstellung für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von TEUR 2.696.

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (TEUR 13.340; i. Vj. TEUR 3.424) resultieren aus konzerninternen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten setzt sich aus bereits vereinnahmten Mieten (TEUR 6.514; i. Vj. TEUR 6.471) im Geschäftsjahr 2023/2024 zusammen.

Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus den temporären Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz in den folgenden Posten:

- Rückstellungen im Personalbereich
- abweichende Abschreibungsdauer von Wirtschaftsgütern

Die latenten Steuern werden mit einem Körperschaftsteuersatz (inklusive Solidaritätszuschlag) von 15,825 % sowie mit einem Gewerbesteuersatz von 15,2 % bewertet. Von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsätze resultieren aus den folgenden Tätigkeitsbereichen:

| | 2023/2024 | 2022/2023 |
|----------------------|------------------|------------------|
| | TEUR | TEUR |
| Direktkundengeschäft | 354.605 | 338.071 |
| Händler | 78.956 | 85.713 |
| Sonstige | 1.458 | 5.386 |
| | 435.019 | 429.170 |

Die Gesellschaft veräußert Geräte und Zubehörteile, für die bestimmte Kriterien erfüllende Miet- und Wartungsverträge existieren, an die Refinanzierungsgesellschaft Ricoh Capital Deutschland GmbH und tritt gleichzeitig die anteiligen Mietforderungen an diese ab.

In diesen Fällen sind die sich nach dem Barwert der Mietraten bestimmenden Verkaufserlöse in den Umsatzerlösen (Direktkundengeschäft) enthalten. Weiterhin enthalten die Umsatzerlöse im Direktkundengeschäft Mieteinnahmen aus eigenfinanzierten Vermietgeräten sowie Service- und Wartungseinnahmen.

Die Umsatzerlöse werden überwiegend mit Kunden im Inland getätigt.

In Höhe von TEUR 4.916 sind Umsatzerlöse aus einer Konkretisierung der Umsatzrealisierung bei stichtagsnah bereitgestellten Maschinen enthalten.

Materialaufwand

Der Materialaufwand, gegliedert nach § 275 Abs. 2 Nr. 5 HGB, stellt sich wie folgt dar:

| | 2023/2024 | 2022/2023 |
|--|-----------|-----------|
| | TEUR | TEUR |
| Aufwendungen für Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 253.747 | 249.277 |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen | 4.207 | 3.259 |
| | 257.954 | 252.536 |

Personalaufwand

Der Personalaufwand gemäß § 275 Abs. 2 Nr. 6 HGB setzt sich wie folgt zusammen:

| | 2023/2024 | 2022/2023 |
|---|-----------|-----------|
| | TEUR | TEUR |
| Löhne und Gehälter | 101.799 | 96.925 |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | | |
| - davon für Altersversorgung TEUR 3.291 (i. Vj. TEUR 4.405) | 22.253 | 18.730 |
| | 124.052 | 115.655 |

Vertriebskosten

Die Vertriebskosten sind im Geschäftsjahr mit TEUR 65.023 gestiegen (i. Vj. TEUR 60.355).

Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten sind mit TEUR 33.200 annähernd auf dem Niveau des Vorjahres geblieben (i. Vj. TEUR 31.104).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind TEUR 67 (i. Vj. TEUR 0) als periodenfremde Aufwendungen enthalten. Darüber hinaus sind mit TEUR 2.710 Zuführungen zu Rückstellungen für Restrukturierung enthalten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten mit der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen nach BilMoG (TEUR 769; i. Vj. 8.138) Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 und 2 EGHGB.

Zinsen an/von verbundene/n Unternehmen

In den Zinserträgen sind TEUR 2.458 (i. Vj. TEUR 321) von verbundenen Unternehmen enthalten. Die Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen betragen TEUR 0 (i. Vj. TEUR 0).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen bestehen im Wesentlichen (TEUR 573; i. Vj. TEUR 849) aus dem Zinsanteil der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen.

Aufwendungen aus der Währungsumrechnung

Die allgemeinen Verwaltungskosten beinhalten TEUR 89 (i. Vj. TEUR 86) Aufwendungen aus der Währungsumrechnung.

F. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestanden zum 31. März 2024 in folgender Höhe:

| | TEUR |
|--|--------|
| Verpflichtungen aus Mietverträgen | 10.649 |
| Verpflichtungen aus sonstigen Leasingverträgen | 4.079 |



TEUR

14.728

Im Folgejahr sind von den Verpflichtungen aus Mietverträgen TEUR 3.931 und von den Verpflichtungen aus sonstigen Leasingverträgen TEUR 2.055 fällig.

Die dargestellten sonstigen Leasingverträge wie auch die Mietverträge haben Restlaufzeiten bis zu 72 Monaten.

Aus dem Cashpool-Vertrag mit der europäischen Ricoh-Gruppe besteht eine gesamtschuldnerische Haftung in Höhe der aktuellen Einlage (TEUR 67.000). Die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme aus der gesamtschuldnerischen Haftung ist gering, da die europäische Ricoh-Gruppe ihre Verpflichtungen in der Vergangenheit vertragsgemäß erfüllt hat.

G. Beteiligungsverhältnisse

Die Gesellschaft ist Mutterunternehmen für folgende Tochterunternehmen im Sinne des § 290 HGB, die damit auch verbundene Unternehmen im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB sind:

| | Nennkapital TEUR | Anteile am Kapital % | Eigenkapital TEUR | Ergebnis des letzten Abschlusses* TEUR |
|--|---------------------|-------------------------|----------------------|---|
| Ricoh Capital Deutschland GmbH, Hannover | 25 | 100,00 | 25 | 7.614 |
| DataVision Deutschland GmbH | 45 | 100,00 | 7.053 | -1.215 |

* 31.03.2024, vor Ergebnisabführung

H. Sonstige Angaben

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

| | 2023/2024 | 2022/2023 |
|----------------------|-----------|-----------|
| Angestellte | 1.626 | 1.619 |
| Leitende Angestellte | 95 | 98 |
| | 1.721 | 1.717 |

Geschäftsführer, Pensionsrückstellungen für frühere Geschäftsführer

Alleiniger hauptamtlicher Geschäftsführer der Ricoh Deutschland GmbH, Hannover, ist Herr Michael Raberger.

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge im Sinne des § 285 Nr. 9a) HGB wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Für ehemalige Geschäftsführer der Gesellschaft bestehen zum 31. März 2024 Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 3.304 (i. Vj. TEUR 3.197) sowie nicht passivierte Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 138 (i. Vj. TEUR 138). Die an ehemalige Geschäftsführer der Gesellschaft im Geschäftsjahr gewährten Altersbezüge belaufen sich auf TEUR 245 (i. Vj. TEUR 234).

Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers beläuft sich auf insgesamt TEUR 283. Davon entfallen TEUR 281 auf Abschlussprüfungsleistungen und TEUR 2 auf andere Bestätigungsleistungen.

Ergebnisverwendung

Der Ergebnisverwendungsvorschlag sieht vor, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.



Konzernverhältnisse

Das gezeichnete Kapital wird zum 31. März 2024 von der NRG Group plc., London, Großbritannien, gehalten, deren Anteile wiederum von der RICOH Europe Holdings plc., London, Großbritannien, gehalten werden. Den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen, in den die Ricoh Deutschland GmbH, Hannover, einbezogen wird, erstellt die RICOH Europe Holdings plc., London, Großbritannien. Er ist am Sitz der RICOH Europe Holdings plc., London, Großbritannien, unter der Veröffentlichung im Companies House (company number 06273215) erhältlich. Die RICOH Company, Ltd., Tokio, Japan, stellt einen Konzernabschluss für den größten Kreis der Unternehmen auf; er ist am Sitz der RICOH Company, Ltd., Tokio, Japan, und außerdem im Bereich Investor Relations auf der Firmenhomepage der RICOH Company, Ltd., Tokio, Japan, erhältlich.

Die Gesellschaft wird in den nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellten Konzernabschluss der RICOH Europe Holdings plc, London, Großbritannien, einbezogen. Es wird von der Befreiung zur Verpflichtung, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen, gemäß § 292 HGB Gebrauch gemacht. Der befreiende Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger/Unternehmensregister veröffentlicht werden und ist zudem am Sitz der RICOH Europe Holdings plc., London, Großbritannien, unter der Veröffentlichung im Companies House (company number 06273215) erhältlich.

Grundsätzlich unterscheidet sich die Rechnungslegung nach IFRS von der nach dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) in der verfolgten Zielsetzung. Während IFRS in erster Linie auf die Versorgung der Investoren mit entscheidungsnützlichen Informationen abstellt, ist die HGB-Rechnungslegung von einer stärkeren Betonung des Gläubigerschutzes und Vorsichtsprinzips geprägt. Es bestehen im Wesentlichen folgende Unterschiede:

Anlagevermögen:

Der wesentliche Unterschied im Ausweis des Anlagevermögens im HGB zum IFRS besteht bei den unter IFRS 16 bei sonstigen Verbindlichkeiten aktivierten Miet- und Leasingverträgen, die im IFRS in der Bilanz ausgewiesen, im HGB aber als Aufwand in die GuV fließen.

Pensionsverpflichtungen:

Im IFRS ist der Zinsanteil bei den Pensionsverpflichtungen im operativen Aufwand enthalten, im HGB ist dieser in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten.

Erlösrealisierung:

Die von der Ricoh Deutschland GmbH an die Ricoh Capital GmbH veräußerten, aber von dieser noch nicht aktivierten Mietverträge über die Geräte werden im IFRS in der Bilanz ausgewiesen, im HGB aber als Umsatz gezeigt.

Hannover, den 30. September 2024

Ricoh Deutschland GmbH

Michael Raberger, Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2023/24

| | Bruttobuchwerte | | | Stand am 31.03.2024 EUR |
|--|----------------------------|----------------|----------------|----------------------------|
| | Stand am 01.04.2023 EUR | Zugänge EUR | Abgänge EUR | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 6.869.023,33 | 134.202,16 | 0,00 | 7.003.225,49 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert | 2.940.988,45 | 0,00 | 2.940.988,45 | 0,00 |
| | 9.810.011,78 | 134.202,16 | 2.940.988,45 | 7.003.225,49 |
| II. Sachanlagen | | | | |
| 1. Einbauten auf fremden Grundstücken | 6.279.166,18 | 0,00 | 5.999,00 | 6.273.167,18 |



| | Bruttobuchwerte | | | |
|--|----------------------------|----------------|----------------|----------------------------|
| | Stand am 01.04.2023 | Zugänge | Abgänge | Stand am 31.03.2024 |
| | EUR | EUR | EUR | EUR |
| 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 40.184.025,49 | 4.027.455,66 | 454.499,76 | 43.756.981,39 |
| 3. Vermietvermögen | 5.060.696,75 | 726.451,39 | 1.055.695,40 | 4.731.452,74 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 259.314,24 | 202.297,42 | 154.030,57 | 307.581,09 |
| | 51.783.202,66 | 4.956.204,47 | 1.670.224,73 | 55.069.182,40 |
| III. Finanzanlagen | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 22.225.000,00 | 0,00 | 3.113.976,80 | 19.111.023,20 |
| 2. Beteiligungen | 6.696,26 | 0,00 | 0,00 | 6.696,26 |
| | 22.231.696,26 | 0,00 | 3.113.976,80 | 19.117.719,46 |
| | 83.824.910,70 | 5.090.406,63 | 7.725.189,98 | 81.190.127,35 |
| kumulierte Abschreibungen | | | | |
| | Stand am 01.04.2023 | Zugänge | Abgänge | Stand am 31.03.2024 |
| | EUR | EUR | EUR | EUR |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 6.706.284,08 | 109.642,74 | 0,00 | 6.815.926,82 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert | 2.940.988,45 | 0,00 | 2.940.988,45 | 0,00 |
| | 9.647.272,53 | 109.642,74 | 2.940.988,45 | 6.815.926,82 |
| II. Sachanlagen | | | | |
| 1. Einbauten auf fremden Grundstücken | 6.154.828,08 | 101.487,44 | 5.999,00 | 6.250.316,52 |
| 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 34.458.162,71 | 2.660.613,86 | 261.893,07 | 36.856.883,50 |
| 3. Vermietvermögen | 2.875.107,64 | 709.126,59 | 667.984,14 | 2.916.250,09 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| | 43.488.098,43 | 3.471.227,89 | 935.876,21 | 46.023.450,11 |
| III. Finanzanlagen | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 2. Beteiligungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |



| | Stand am 01.04.2023 | kumulierte Abschreibungen | | Stand am 31.03.2024 |
|--|---------------------|---------------------------|----------------|---------------------|
| | EUR | Zugänge EUR | Abgänge EUR | EUR |
| | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| | 53.135.370,96 | 3.580.870,63 | 3.876.864,66 | 52.839.376,93 |
| Nettobuchwerte | | | | |
| | Stand am 31.03.2024 | | | Vorjahr |
| | EUR | | | EUR |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | 187.298,67 | | 162.739,25 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert | | 0,00 | | 0,00 |
| | | 187.298,67 | | 162.739,25 |
| II. Sachanlagen | | | | |
| 1. Einbauten auf fremden Grundstücken | | 22.850,66 | | 124.338,10 |
| 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | | 6.900.097,89 | | 5.725.862,78 |
| 3. Vermietvermögen | | 1.815.202,65 | | 2.185.589,11 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | | 307.581,09 | | 259.314,24 |
| | | 9.045.732,29 | | 8.295.104,23 |
| III. Finanzanlagen | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | | 19.111.023,20 | | 22.225.000,00 |
| 2. Beteiligungen | | 6.696,26 | | 6.696,26 |
| | | 19.117.719,46 | | 22.231.696,26 |
| | | 28.350.750,42 | | 30.689.539,74 |

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Ricoh Deutschland GmbH, Hannover

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Ricoh Deutschland GmbH, Hannover, - bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2023 bis zum 31. März 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Ricoh Deutschland GmbH, Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2023 bis zum 31. März 2024 geprüft. Die im Abschnitt 3 des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse



- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. März 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2023 bis zum 31. März 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der gesetzliche Vertreter ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die in Abschnitt 3 des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus



Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen des Unternehmens bzw. von dessen Teilbereichen ein, um Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Jahresabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hannover, den 30. September 2024

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jan-Christian Wilhelms, Wirtschaftsprüfer

Dirk Hetebrügge, Wirtschaftsprüfer